Organisation der Vereinten Nationen für Bildung, Wissenschaft, Kultur und Kommunikation

UNESCO-Welterbestätten Deutschland e.V.

UNESCO-Welterbe in Deutschland

Geschichte voller Leben

KIRCHEN & KLÖSTER | ALTSTADT-ENSEMBLES | SCHLÖSSER & BURGEN | INDUSTRIE-KULTUR | NATUR, GÄRTEN & LANDSCHAFTEN | WEITERE WELTERBESTÄTTEN

www.unesco-welterbe.de
www.germany.travel

Deutschland
Einfach freundlich

www.germany.travel

Deutschland
Einfach freundlich

Qualität mit Preis-Gefühl

360°-Panoramen und Kurzvideos.

Welterbe im World Wide Web

Noch nie waren Welterben so einfach zugänglich. Unter www.germany.travel gewinnen Sie einen interessanten Vorgeschmack auf das, was Deutschland zu bieten hat. In zahlreichen Videos und 360° Panoramen gelangen Sie ganz bequem zu den faszinierenden Sehenswürdigkeiten unseres Landes. Auf dass Sie uns in naher Zukunft besuchen kommen! **www.germany.travel**

©DZT/Andreas Kaster

© Panther Media

© Landesdenkmalamt Berlin/Wolfgang Bittner

© Weltkulturerbe Völklinger Hütte/Franz Kerschner

Organisation der Vereinten Nationen für Bildung, Wissenschaft, Kultur und Kommunikation

UNESCO-Welterbestätten Deutschland e.V.

Reiseland Deutschland
© Deutsche Zentrale für Tourismus e.V.

Gefördert durch:

Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie

aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages

INHALT

KIRCHEN & KLÖSTER | ALTSTADT-ENSEMBLES | SCHLÖSSER & BURGEN | INDUSTRIE-KULTUR | NATUR, GÄRTEN & LANDSCHAFTEN | WEITERE WELTERBESTÄTTEN

- UNESCO Welterbestätten in Deutschland – Geschichte voller Leben . . . 4
- Aachen – Der Dom 6
- Bamberg – Die Altstadt 7
- Berlin – Die Museumsinsel 8
- Berlin – Siedlungen der Moderne 9
- Bremen – Rathaus und Rolandstatue auf dem Marktplatz 10
- Brühl – Die Schlösser Augustusburg und Falkenlust 11
- Dessau und Weimar – Die Bauhausstätten 12
- Dessau-Wörlitz – Kulturlandschaft Gartenreich 13
- Eisenach – Die Wartburg 14
- Eisleben und Wittenberg – Luthergedenkstätten 15
- Essen – Industrielle Kulturlandschaft Zeche Zollverein 16
- Goslar – Erzbergwerk Rammelsberg, Altstadt von Goslar und Oberharzer Wasserwirtschaft 17
- Hildesheim – Dom und St. Michael 18
- Köln – Der Dom 19
- Der Obergermanisch-Raetische Limes . . 20
- Lorsch – Benediktiner-Abtei und Kloster Altenmünster 21
- Lübeck – Die Altstadt 22
- Maulbronn – Kloster und Klosterstadt . . 23
- Messel – Fossilienlagerstätte 24
- Muskauer Park 25
- Oberes Mittelrheintal 26
- Pfaffenwinkel – Die Wieskirche 27
- Potsdam und Berlin – Preußische Schlösser und Gärten 28
- Quedlinburg – Die Altstadt 29
- Regensburg – Altstadtensemble und Stadtamhof 30
- Reichenau – die Klosterinsel 31
- Speyer – Der Dom 32
- Stralsund und Wismar – Altstädte 33
- Trier – Römische Baudenkmäler, Dom und Liebfrauenkirche 34
- Völklinger Hütte 35
- Das Wattenmeer 36
- Weimar – Das klassische Weimar 37
- Würzburg – Die fürstbischöfliche Residenz 38
- Routenvorschläge 39
- Impressum 44
- Übersichtskarte Welterbestätten 46

In Kooperation mit

Deutsche UNESCO-Kommission e.V.
Organisation der Vereinten Nationen für Bildung, Wissenschaft, Kultur und Kommunikation

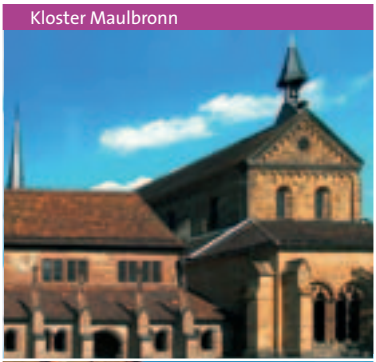
Deutschland – Das Reiseland

Deutsche Stiftung Denkmalschutz

Kontakt

UNESCO-Welterbestätten Deutschland e.V.
Palais Salfeldt · Kornmarkt 6
06484 Quedlinburg
Tel. +49 (0) 39 46 - 81 12 - 53 / - 54
Fax +49 (0) 39 46 - 81 12 - 56
E-Mail: info@unesco-welterbe.de
Internet: www.unesco-welterbe.de

Zeche Zollverein Essen


Kloster Maulbronn

Luthergedenkstätten Eisleben

Gartenreich Dessau-Wörlitz

Altstadt Lübeck

Wartburg Eisenach

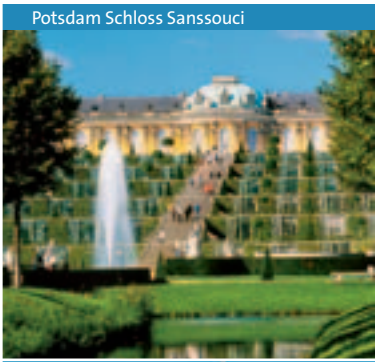
Geschichte voller Leben

Es sind die herausragenden Zeugnisse der Geschichte der Menschheit und der Natur, die mit dem Emblem des UNESCO-Welterbes ausgezeichnet werden: stumme und doch beredte Zeugen großartiger Kulturleistungen und Naturphänomene.

Baudenkmäler, Städteensembles, aber auch Industriedenkmäler und außergewöhnliche Naturlandschaften, werden durch das Welterbekomitee der UNESCO als Welterbe ausgezeichnet und somit unter besonderen, internationalen Schutz gestellt. Die Reise zu den UNESCO-Welterbestätten ist eine ganz besondere Reise in die Geschichte: Es ist das Erlebnis der Einmaligkeit. Erleben Sie Geschichte in ihren beeindruckendsten Zeugnissen. Entdecken Sie in der Fossilienlagerstätte im hessischen Messel die frühesten Spuren der Weltgeschichte. Verbinden Sie einen Besuch in Berlin mit einem Bummel durch sechstausend Jahre Kulturgeschichte, oder lassen Sie sich von der Klarheit der Bauhausarchitektur in Dessau und Weimar begeistern. Jede Welterbestätte in Deutschland ist einen Besuch wert. Lassen Sie sich von den Stätten der Geschichte in den Bann ziehen. Begeben Sie sich auf Spurensuche durch die Menschheitsgeschichte. UNESCO-Welterbe ist einmalig. Einmalig sind auch die Reisen zu den deutschen Welterbestätten. Sie finden in dieser Broschüre Informationen und Vorschläge, wie Sie Geschichte erleben und die Schönheiten der jeweiligen Region genießen können.

Altstadtensemble Regensburg

Fossilienlagerstätte Messel


Potsdam Schloss Sanssouci

Bremen

Klosterinsel Reichenau

Das klassische Weimar

Die Welterbekonvention der UNESCO

1972 wurde von der Generalkonferenz der UNESCO das „Übereinkommen zum Schutz des Kultur- und Naturerbes der Welt“ verabschiedet. Es legt den Schutz eines Kultur- oder Naturgutes, das einen „außergewöhnlichen universellen Wert“ besitzt, in die Obhut der gesamten Menschheit. Mit der Unterzeichnung der Konvention verpflichtet sich jedes Land, die innerhalb seiner Landesgrenzen gelegenen Denkmäler zu schützen und für zukünftige Generationen zu erhalten. Als Gegenleistung erhalten die Mitgliedstaaten der UNESCO Fachberatung zur Erhaltung ihrer Denkmäler, Staaten, die nur über begrenzte Mittel verfügen, auch finanzielle Hilfen. Es ist das Ziel der Konvention, die Zusammenarbeit zwischen allen Menschen und Völkern und den Schutz des Natur- und Kulturerbes zu fördern und zu intensivieren. Auch nachhaltiges Reisen kann einen Beitrag zum Erhalt von Welterbestätten leisten. Der „UNESCO-Welterbestätten Deutschland e. V.“ möchte die deutschen Welterbestätten bekannter machen und einen behutsamen und hochqualifizierten Tourismus im denkmalverträglichen Ausmaß fördern. Damit verbindet sich die Chance, das Welterbe nicht nur zu vermitteln und zugänglich zu machen, sondern über den Tourismus als eine wesentliche Einnahmequelle den Erhalt der Welterbestätten auch dauerhaft sicherzustellen.

Der Dom UNESCO-Welterbestätte seit 1978

Die Manifestation eines „neuen Rom" – diesen Traum wollte Karl der Große realisieren, als er um 786 mit dem Bau seiner Marienkirche (Pfalzkapelle) im heutigen Aachen begann.

Damit legte er den Grundstein zu einem der bedeutendsten Bauwerke Europas. Der Dom erhielt seine heutige Gestalt im Verlauf einer mehr als tausendjährigen Geschichte. Kernstück des Aachener Doms ist die ehemalige Pfalzkapelle Karls des Großen. Am 600. Todestag Karls des Großen wurde der einschiffige Chor eingeweiht. Seither beeindruckt das „Glashaus" von Aachen durch seine kühne Architektur. 600 Jahre lang, von 936 bis 1531 war der Aachener Dom die Krönungskirche für 30 deutsche Könige. Auch heute hat der Aachener Dom nichts vom Glanz vergangener Jahrhunderte eingebüßt. Die Aufnahme als erstes deutsches „bau- und kunstgeschichtliches Ensemble" in die „UNESCO-Liste des Welterbes" im Jahr 1978 unterstreicht die herausragende Bedeutung dieses Bauwerkes.

Unser Tipp:

Erleben Sie Aachen und seinen Dom im Rahmen der Pauschale „Faszination Weltkulturerbe: Der Aachener Dom".

Nähere Informationen siehe www.aachen-pauschalen.de

Information & Reservierung

aachen tourist service e. v.
Friedrich-Wilhelm-Platz
52062 Aachen
Tel.: +49(0)241/18 029-60 oder -61
Fax: +49(0)241/18 029-30
E-Mail: info@aachen-tourist.de
Internet: www.aachen-tourist.de

Die Altstadt

UNESCO-Welterbestätte seit 1993

Auf sieben Hügeln, im Herzen der fränkischen Kulturlandschaft, liegt die tausendjährige Bischofs- und Kaiserstadt.

Gründer und Förderer Kaiser Heinrich II. (gest. 1024) erhob Bamberg zum Mittelpunkt des Heiligen Römischen Reiches und machte es zu seinem eigenen caput orbi. Neben herausragenden Bauwerken wie Dom, Altes Rathaus, Neue Residenz und Kloster St. Michael prägt die Regnitz mit ihren vielen Wasserläufen und Brücken das Gesicht der Stadt und verstärkt die romantische Atmosphäre, der man auf Schritt und Tritt begegnet. Ohne seine mittelalterlichen Strukturen zu verlieren, ist Bamberg im Wesentlichen zu einer Barockstadt geworden. Von Kriegen nahezu unversehrt, bildet Bamberg heute das größte zusammenhängende Altstadtensemble Deutschlands. Als lebendige Kulturstadt spricht sie alle Sinne ihrer Besucher an. Das Zusammenspiel zwischen original erhaltener Bausubstanz, Weiterbestehen der mittelalterlichen Stadtstrukturen und die harmonische Verbindung zwischen Stadt, Landschaft und Fluss zeichnen Bamberg als Welterbestätte aus.

Unser Tipp:

Lernen Sie die Geschichte Bambergs auf unterhaltsame Art mit dem Theater der Schatten kennen, oder tauchen Sie in die abwechslungsreiche Bamberger Bierkultur mit der BierSchmecker®Tour ein. Höhepunkte klassischer Musik können Sie bei Konzerten der Bamberger Symphoniker genießen. Im Jahr 2012 locken das 1000-jährige Domjubiläum sowie die Landesgartenschau.

Information & Reservierung

BAMBERG Tourismus & Kongress Service
Geyerswörthstraße 5
96047 Bamberg
Tel.: +49(0)951/29 76-200
Fax: +49(0)951/29 76-222
E-Mail: info@bamberg.info
Internet: www.bamberg.info

Die Museumsinsel UNESCO-Welterbestätte seit 1999

Zwischen Spree und Kupfergraben bietet die Museumsinsel Meisterwerke aus 6000 Jahren Menschheitsgeschichte.

Auf weniger als einem Quadratkilometer entstand auf der Spreeinsel innerhalb von 100 Jahren zwischen 1830 und 1930 ein herausragendes architektonisches Ensemble, das 1999 zum UNESCO-Weltkulturerbe erklärt wurde. Ausgangspunkt war die Fertigstellung des nach Plänen von Schinkel erbauten Alten Museums im Jahre 1830. Den ersten Gesamtbebauungsplan für die Museumsinsel entwarf 1841 der Schinkelschüler Friedrich August Stüler, nach dessen Plänen 1859 das Neue Museum und 1876 die Alte Nationalgalerie errichtet wurden. 1904 folgte die Eröffnung des Kaiser-Friedrich-Museums (das heutige Bode-Museum). Mit der Eröffnung des Pergamonmuseums im Jahr 1930 waren die Bauaktivitäten auf der Museumsinsel zunächst abgeschlossen. Im Zweiten Weltkrieg wurden die Museen bis zu 70 % zerstört. Im Rahmen des „Masterplans Museumsinsel“ werden die historischen Bauwerke saniert, mit moderner Architektur ergänzt und die Sammlungen thematisch enger verbunden, so dass eine Gesamtschau abendländischer Kultur entsteht. Mit der Eröffnung des glanzvoll sanierten Neuen Museums im Oktober 2009 sind jetzt erstmals seit der kriegsbedingten Schließung alle fünf Häuser der Museumsinsel wieder geöffnet. Bereits 2001 konnte die Alte Nationalgalerie, 2006 das Bode-Museum und 2010 die Kolonaden der Öffentlichkeit übergeben werden.

Unser Tipp:

Die Kulturmetropole Berlin bietet täglich mit über 170 Museen und 1.500 Veranstaltungen ein konkurrenzloses Programm. Hier treffen Hochkultur, Entertainment, Avantgarde und Szene aufeinander. Die Lange Nacht der Museen Ende Januar und Ende August mit Konzerten, Theater und Sonderführungen bis in den frühen Morgen bildet eine feste Größe im Berliner Kulturkalender und öffnet immer wieder neue Räume und Perspektiven.

Berlin Tourist Infos im Hauptbahnhof, im Brandenburger Tor, im Neues Kranzler Eck (Kurfürstendamm) und im Alexa Shopping Center (Alexanderplatz). Öffnungszeiten und Adressen siehe www.visitBerlin.de

Information & Reservierung

Berlin Tourismus Marketing GmbH
Am Karlsbad 11
10785 Berlin
Tel.: +49(0)30/25 00 25
Internet: www.visitBerlin.de

Siedlungen der Berliner Moderne

UNESCO-Welterbestätte seit 2008

Die Siedlungen der Berliner Moderne repräsentieren die künstlerischen und sozialen Visionen eines neuen Typus im Städte- und Wohnungsbau.

Rationell geschnittene, modern ausgestattete und bezahlbare Wohnungen mit Küchen, Bädern und Balkonen in Häusern ohne Hinterhof und Seitenflügel sollten die Wohnungsnot im frühen 20. Jahrhundert lindern und ärmeren Bevölkerungsschichten einen gesünderen Lebensstandard ermöglichen.

– **Gartenstadt Falkenberg** (Treptow), 1913–15
– **Schillerpark-Siedlung** (Wedding), 1924–30
– **Großsiedlung Britz – Hufeisensiedlung** (Neukölln), 1925–31
– **Wohnstadt Carl Legien** (Prenzlauer Berg), 1928–30
– **Weiße Stadt** (Reinickendorf), 1929–31
– **Großsiedlung Siemensstadt** (Charlottenburg und Spandau), 1929–31

Die Stiftung Gartenstadt Falkenberg und Schillerpark-Siedlung der Berliner Moderne fördert die Kultur und die Denkmalpflege der beiden Welterbesiedlungen Gartenstadt Falkenberg und Schillerpark-Siedlung. Die Stiftung ist Mitglied im UNESCO-Welterbestätten Deutschland e. V. und nimmt somit an einem regen Austausch mit den anderen UNESCO-Welterbestätten Deutschlands teil (www.welterbe-berlin.de).

Unser Tipp:

Verbinden Sie eine Führung durch die Siedlungen mit dem Besuch des BauhausArchivs Berlin.

Berlin Tourist Informationen im Hauptbahnhof, Brandenburger Tor, Alexa Shopping Center (Alexanderplatz) und Neues Kranzlereck (Kurfürstendamm). Adressen und Öffnungszeiten siehe www.visitBerlin.de.

Information & Reservierung

Berlin Tourismus Marketing GmbH
Am Karlsbad 11
10785 Berlin
Tel.: +49(0)30/25 00 25
Internet: www.visitBerlin.de

Rathaus und Rolandstatue auf dem Bremer Marktplatz UNESCO-Welterbestätte seit 2004

In der Begründung für die Aufnahme des Bremer Rathauses in die Welterbeliste wird „die herausragende Form der Architektur der späten Renaissance in Norddeutschland, die so genannte Weser-Renaissance", ausdrücklich hervorgehoben.

Der vor 600 Jahren errichtete Bau ist nahezu unverändert erhalten. Die beiden prächtigen großen, übereinander liegenden gotischen Hallen präsentieren bis heute Bremens politische Bedeutung als freie Hansestadt. Und dem Roland bescheinigen die UNESCO-Experten, er sei „eine der ältesten und repräsentativsten der Roland-Statuen, die als Symbol für Freiheit und Marktrecht errichtet wurden". Bremens Roland ist auch ein Freiheitsroland. „Freiheit offenbare ich Euch" steht auf dem Schild der 1404 errichteten steinernen Statue. Die Bremer sind überzeugt: Solange es steht, bleibt Bremen frei. Das Rathaus und der Roland zu Bremen sind ein einzigartiges Zeugnis für bürgerliche Autonomie und Souveränität, wie diese sich im Heiligen Römischen Reich entwickelten.

Unser Tipp:

Rund um Rathaus und Roland lädt der stimmungsvolle Bremer Weihnachtsmarkt mit seinen über 170 weihnachtlich geschmückten Ständen zum ausgedehnten Bummel ein.
Im September zeigt sich die Hansestadt von ihrer musikalischen Seite, denn dann ist das Musikfest Bremen. Die Eröffnung „Eine große Nachtmusik" verführt mit Konzerten an verschiedenen Spielstätten rund um den Bremer Marktplatz und verwandelt ihn mit stimmungsvollen Illuminationen und kulinarischen Genüssen in eine lebendige Piazza.

Information & Reservierung

Bremer Touristik-Zentrale
Findorffstraße 105
28215 Bremen
Service-Telefon: +49(0)1805/10 10 30
(0,14 Euro/Min. Festnetz ggf. andere Preise Mobilfunk)
oder +49(0)421/30 80 010
E-Mail: btz@bremen-tourism.de
Internet: www.bremen-tourismus.de

Tourist Information in Bremen:
Obernstraße/Liebfrauenkirchhof und im Hauptbahnhof

Die Schlösser Augustusburg und Falkenlust

UNESCO-Welterbestätte seit 1984

Die Schlösser Augustusburg und Falkenlust in Brühl sind mit ihren Gärten als Gesamtkunstwerk des deutschen Rokoko in die UNESCO-Liste der Welterbestätten aufgenommen worden. Sie sind heute als Museen der Öffentlichkeit zugänglich.

Schloss Augustusburg, die Lieblingsresidenz des Kölner Kurfürsten und Erzbischofs Clemens August von Bayern (1700–1761), wurde ab 1725 von dem westfälischen Architekten Johann Conrad Schlaun begonnen und erhielt von 1728 bis 1768 unter der Leitung des kurbayerischen Hofbaumeisters François de Cuvilliés die Ausgestaltung zur herausragenden Residenz. Das berühmte Prunktreppenhaus des Schlosses, bis 1996 auch repräsentativer Empfangsort des Bundespräsidenten, entstand nach den Plänen Balthasar Neumanns. Die barocke Gartenanlage schuf Dominique Girard nach französischem Vorbild. Daneben entstand in nur wenigen Jahren von 1729–37 das kleine Lust- und Jagdschloss Falkenlust, ebenfalls nach den Entwürfen Cuvilliés als eine der intimsten und kostbarsten Schöpfungen des deutschen Rokoko.

Unser Tipp:

In den Schlössern Augustusburg und Falkenlust finden vielfältige Programme statt: Zum einen bietet die Schlossverwaltung die verschiedensten thematischen Führungen durch Schlösser und Gärten an, die das höfische Leben des 18. Jahrhunderts facettenreich schildern. Zum anderen laden die Brühler Schlosskonzerte zwischen Mai und September zu einem internationalen Klassikfestival im berühmten Prunktreppenhaus ein.

Information & Reservierung

Service Telefon: +49(0)2232-44 000

Brühl Info
Uhlstraße 1
50321 Brühl
Tel.: +49(0)2232-79 345
Fax: +49(0)2232-79 346
E-Mail: tourismus@bruehl.de
Internet: www.schlossbruehl.de, www.bruehl.de

Die Bauhausstätten UNESCO-Welterbestätte seit 1996

Unter Walter Gropius' Leitung wurde 1919 das Staatliche Bauhaus in damals eher beschaulichen Weimar gegründet. Hier begann die Revolution des Designs ...

Henry van de Velde, der Designer, Architekt und Vordenker des Bauhauses schlechthin, schuf beste Voraussetzungen zur Entfaltung des Bauhauses. Seine Bauten in Weimar – die ehemalige Kunsthochschule und die Kunstgewerbeschule wurden zur Heimat für das Bauhaus und stehen heute auf der UNESCO-Welterbe-Liste. Das Musterhaus am Horn, von Georg Muche 1923 zur großen Bauhaus-Ausstellung erbaut, ist ein beredtes Zeugnis der revolutionären Ideen der Künstler und gehört ebenfalls zum Weimarer UNESCO-Welterbe. 1925 zog die Schule nach Dessau um, 1926 wurde das von Gropius entworfene Bauhausgebäude eingeweiht. Es gilt bis heute als wegweisendes Beispiel moderner Baukunst im frühen 20. Jahrhundert. Zeitgleich wurden die Meisterhäuser für die Familien Gropius, Moholy-Nagy, Feininger, Muche, Schlemmer, Kandinsky und Klee errichtet. Sowohl das Bauhausgebäude, heute Sitz der Stiftung Bauhaus Dessau, als auch die Meisterhäuser stehen für Besucher offen.

Unser Tipp:

Bauhaus-Museum mit der Sammlung und Bauhaus-Spaziergang mit Studenten der Bauhaus-Universität. Spazieren Sie auf den Spuren des frühen Bauhauses durch die historischen Orte und erleben Sie dabei Geschichte und Gegenwart der Bauhaus-Künstler in Weimar! www.weimar.de

Jährlich Anfang März findet in Dessau das Kurt Weill Fest statt. In ca. 40 Veranstaltungen an verschiedenen Orten der Stadt treten internationale Gesangsstars, Musiker und Schauspieler auf.
In der Tradition der Bauhausfeste der 1920er Jahre in Dessau führt Anfang September ein abendlicher Umzug zum Bauhaus, wo die ganze Nacht das Farbfest gefeiert wird. Aktionen und Gäste erscheinen jährlich in einer anderen Farbe. www.bauhaus-dessau.de

Information & Reservierung

Tourist-Information Weimar
Markt 10, 99423 Weimar
Tel.: +49(0)3643/74 50
Fax: +49(0)3643/74 54 20
E-Mail: tourist-info@weimar.de
Internet: www.weimar.de

Tourist-Information Dessau-Roßlau
Zerbster Straße 4, 06844 Dessau-Roßlau
Tel.: +49(0)340/20 41 442
Fax: +49(0)340/22 03 003
E-Mail: touristinfo@dessau-rosslau.de
Internet: www.dessau-rosslau-tourismus.de

Kulturlandschaft Gartenreich

UNESCO-Welterbestätte seit 2000

Schöpfer des Gartenreiches war Fürst Leopold III. Friedrich Franz von Anhalt-Dessau (1740–1817), der mit seinen vielfältigen Reformen eine harmonische Verbindung von Mensch und Natur anstrebte.

Er legte das Gartenreich in einer Landschaft an, die von Flüssen, Auenwäldern und ausgedehnten Wiesen bestimmt wird. Schlösser, Gärten, Alleen und Kleinarchitekturen sind so natürlich in diese Umgebung eingebettet, dass sie dem gesamten Landstrich den Charakter eines Parks von unendlicher Weite verleihen. Das klassizistische Schloss Luisium mit dem englischen Garten, das Rokokoensemble Mosigkau, der Landschaftspark Großkühnau und das Georgium, in dessen Schloss sich die Anhaltische Gemäldegalerie befindet, umgeben die Stadt Dessau. Sie bilden eine Einheit mit dem barocken Stadt-, Schloss- und Parkensemble Oranienbaum und dem bedeutendsten Teil des Gartenreiches, den Wörlitzer Anlagen.

Unser Tipp:

Anfang August, am Gartenreichtag, laden jedes Jahr zahlreiche Veranstaltungen in allen Parkanlagen dazu ein, von Ort zu Ort zu ziehen und das Gartenreich als Ganzes zu erleben. In den Parkanlagen Luisium, Mosigkau, Georgium, Oranienbaum und Wörlitz finden anspruchsvolle und unterhaltsame Veranstaltungen im Rahmen des Gartenreichsommers statt.

Eine besondere Tradition haben die Seekonzerte in den Wörlitzer Anlagen von Mai bis August.

Tel. +49 (0) 3 40/2041442

Information & Reservierung

Touristinformation Dessau-Roßlau
Zerbster Straße 4, 06844 Dessau-Roßlau
Tel.: +49(0)340/20 41 442
Fax: +49(0)340/22 03 003
E-Mail: touristinfo@dessau-rosslau.de
Internet: www.dessau-rosslau-tourismus.de, www.gartenreich.com

Die Wartburg UNESCO-Welterbestätte seit 1999

Die Wartburg zählt zu den besterhaltenen Burgen des deutschen Mittelalters. 1067 gegründet, wurde sie im Laufe von Jahrhunderten zur weiträumigen Burganlage ausgebaut.

Die Wartburg zählt zu den besterhaltenen Burgen des deutschen Mittelalters. 1067 gegründet, wurde sie im Laufe von Jahrhunderten zur weiträumigen Burganlage ausgebaut. Hier findet man Bauwerke der Romanik, Gotik und des 19. Jahrhunderts. Betritt der Besucher den romanischen Palas der Burg, öffnet sich ihm ein 900 Jahre altes Geschichtsbuch: die höfische Kunst des Mittelalters, das Leben und Wirken der heiligen Elisabeth, Martin Luthers Übersetzung des Neuen Testaments und die Symbolhaftigkeit des Erinnerungsortes für deutsche Integration und Einheit. Heute ist die Wartburg mit ihren Kunstschätzen, mittelalterlichen Bildteppichen, dem „Dürerschrank", Gemälden Lucas Cranachs d. Ä., einer wohl einzigartigen Bestecksammlung und europäischem Kunsthandwerk des 11. bis 19. Jahrhunderts ein Besuchermagnet, der zu allen Jahreszeiten mit reizvollen Erlebnissen in einer traumhaften Landschaft aufwarten kann.

Unser Tipp:

Von der Romantik der Burg kann man sich bei den Festsaalkonzerten von Mai bis Oktober und bei den Sommernächten verzaubern lassen.

An den Adventswochenenden begeistert ein historischer Weihnachtsmarkt ein breites Publikum.

Information & Reservierung

Wartburg-Stiftung
Auf der Wartburg 1
99817 Eisenach
Tel.: +49(0)3691-25 00
Fax: +49(0)3691-20 33 42
E-Mail: info@wartburg.de
Internet: www.wartburg.de, www.eisenach.de

Luthergedenkstätten UNESCO-Welterbestätten seit 1996

Noch heute können die Besucher der Städte Eisleben und Wittenberg das Flair von Reformation und Renaissance genießen.

In Eisleben ist Martin Luther geboren und gestorben. Der historische Marktplatz mit seinen stattlichen Bürgerhäusern, dem Lutherdenkmal und historischem Rathaus lädt zu einem Rundgang durch die Altstadt ein. Er führt zum Geburtshausensemble, zu seiner Taufkirche St. Petri-Pauli, zur St. Andreas Kirche mit originaler Lutherkanzel, zur St. Annenkirche mit der in Europa einmaligen Steinbilderbibel und dem Museum Luthers Sterbehaus, welches an seinen Tod am 18. Februar 1546 erinnert. Ein Bummel durch die Altstadt Wittenbergs führt zur Schlosskirche mit der weltberühmten Thesentür und den Gräbern Luthers und Melanchthons, zu den Höfen des Malers Cranach, zur Stadtkirche mit dem eindrucksvollen Cranach-Altar und zu den Häusern von Luther und Melanchthon. Wittenberg diente seit Ende des 15. Jh. als kurfürstliche Residenz Friedrichs des Weisen. Seine kluge Politik, die 1502 gegründete Universität, das Wirken Luthers und anderer Reformatoren führte dazu, dass Wittenberg ein Zentrum des geistigen Lebens in Europa wurde. Als Mönch und Professor lebte Martin Luther seit 1511 ständig im Augustinerkloster der Stadt. Nach seiner Heirat 1525 erhielt er das Gebäude später geschenkt. Noch heute ist sein Wohnzimmer im Original erhalten.

Unser Tipp:

Eisleben: Großes Mittelalterfest um die St. Andreaskirche im August; „Lutherwegspaziergang“, letzter Sonntag im August; „Eisleber Wiese“, größtes Volksfest Mitteldeutschlands, jedes 3. Wochenende im September; Reformationstag mit Rathausgespräch, Luthers Geburtstagsfest im November; Advent in Luthers Höfen

Wittenberg: Luthers Hochzeit – jedes 2. Wochenende im Juni können Sie eines der schönsten Stadtfeste Deutschlands an Originalschauplätzen der Reformation erleben. Den historischen Hintergrund des Festes bildet die Hochzeit Luthers mit Katharina v. Bora. www.lutherhochzeit.de

Information & Reservierung

Tourist-Information Lutherstadt Eisleben
Hallesche Straße 4, 06295 Lutherstadt Eisleben
Tel.: +49(0)3475/60 21 24
Fax: +49(0)3475/60 26 34
E-Mail: info@eisleben-tourist.de
Internet: www.eisleben-tourist.de

Tourist-Information Lutherstadt Wittenberg
Schlossplatz 2, 06886 Lutherstadt Wittenberg
Tel.: +49(0)3491/498610
Fax: +49(0)3491/498611
E-Mail: info@lutherstadt-wittenberg.de
Internet: www.lutherstadt-wittenberg.de

Industrielle Kulturlandschaft Zollverein

UNESCO-Welterbestätte seit 2001

Der Industriekomplex Zollverein in Essen galt zu Betriebszeiten als eine der modernsten Steinkohlezechen und größten Kokereien.

Die beiden Architekten Fritz Schupp und Martin Kremmer konstruierten mit Zollverein Schacht XII eine einmalige Musteranlage im Stil der Neuen Sachlichkeit: Die in zwei Achsen angeordnete Zentralschachtanlage wurde nach Prinzipien der Symmetrie und Geometrie harmonisch durchgestaltet. Heute bilden die Zeche und die von Fritz Schupp in funktionaler Anbindung gebaute Kokerei Zollverein gemeinsam eine einzigartige Industrielandschaft von internationalem Rang und sind zugleich lebendiger Kulturstandort. Auf der „schönsten Zeche der Welt“ kann man die Moderne der 1920er und 1930er Jahre und die Entwicklung der Schwerindustrie nachvollziehen. Eine im Originalzustand belassene Übertageanlage beherbergt den „Denkmalpfad ZOLLVEREIN®“. Hier kann der Besucher im Rahmen von sachkundigen Führungen den Weg des schwarzen Goldes verfolgen. Auf dem Rundgang veranschaulichen Modelle, Filme und museumstechnische Installationen die Aufbereitung der Kohle – begleitet von authentischen Geräuschen.

Unser Tipp:

Juni: ExtraSchicht, lange Nacht der Industriekultur

Letztes Septemberwochenende: „Zechenfest“ – Programm mit Theater- und Folklore-Aufführungen, Live-Acts, Kinderprogramm und Feuerwerk

Ganzjährig: Denkmalpfad Zollverein®, Ruhr Museum – Kultur, Natur und Geschichte des Ruhrgebietes

red dot design museum:
Ausstellung zeitgenössischen Designs

Portal der Industriekultur:
Industriekulturelles Panorama der Metropole Ruhr

Information & Reservierung

Besucherzentrum Zollverein,
Halle 14, Schacht XII [A14]
Gelsenkirchener Str. 181, 45309 Essen
Tel.: +49(0)201/2 4 6 8 10
Fax: +49(0)201/8543-100
E-Mail: besucherzentrum@zollverein.de
Internet: www.zollverein.de

Bergwerk Rammelsberg, Altstadt Goslar und Oberharzer Wasserwirtschaft

UNESCO-Welterbestätte seit 1992, erweitert 2010

Einst ruhte im Rammelsberg das größte zusammenhängende Kupfer-, Blei und Zinkerzlager der Welt am Rande der schönen Altstadt Goslars.

Erhalten sind heute ein herausragendes Ensemble montaner Denkmale und eine einzigartige Kulturlandschaft. Seit der Stilllegung 1988 ist im Erzbergwerk Rammelsberg eines der größten und originellsten Museen Deutschlands mit Besucherbergwerk entstanden mit spannenden Einblicken in 850 Jahre bergmännischer Arbeit. Zum Welterbe gehört auch die vom Bergbau geprägte Altstadt Goslars mit Kulturdenkmalen wie dem Rathaus mit Huldigungssaal, den Stadtkirchen und stattlichen Bürgerhäusern, denen die Altstadt bis heute ihr prachtvolles Aussehen verdankt. Mit der Oberharzer Wasserwirtschaft zählt seit 2010 das größte und bedeutendste Teich- und Grabenverbundsystem der Welt zum UNESCO-Welterbe. Im Mittelalter begonnen, war es über mehr als 800 Jahre der entscheidende Energielieferant für den Bergbau. Erhalten sind 107 Teiche, 310 km Wassergräben, 31 km unterirdische Wasserläufe – vieles davon wasserführend in Betrieb. Auf Wanderwegen, in Bergwerken und im ZisterzienserMuseum Kloster Walkenried entdecken Besucher mit diesem besonderen Welterbe eine Einheit aus Kultur und Natur.

Unser Tipp:

Abenteuertour im Rammelsberg durch den Rathstiefsten Stollen von 1150: Dunkelheit, Farbenpracht, mit Essen unter Tage

Voranmeldung nötig; täglich geöffnet

Information & Reservierung

WELTKULTURERBE RAMMELSBERG
Museum & Besucherbergwerk
Bergtal 19, 38640 Goslar
Tel.: +49(0)5321/750-0
Fax: +49(0)5321/750-130
E-Mail: info@rammelsberg.de
Internet: www.rammelsberg.de
www.goslar.de/tourismus.htm

Das Oberharzer Bergwerksmuseum
Museum für Technik und Kulturgeschichte
Bornhardtstraße 16, 38678 Clausthal-Zellerfeld
Tel: +49(0)5323/9895-0
Fax: +49(0)5323/9895-69
E-Mail: info@oberharzerbergwerksmuseum.de
Internet: www.bergwerksmuseum.de
www.harzinfo.de
www.oberharz.de

St. Michaelis und Dom UNESCO-Welterbestätte seit 1985

St. Michaelis und der Mariendom sind herausragende Beispiele frühromanischer Baukunst.

Beide Welterbekirchen symbolisieren die Schaffenskraft von Bischof Bernward (993 bis 1022) und bewahren eine bedeutende Zahl von außergewöhnlichen historischen Ausstattungsstücken: Prunkstück im Inneren von St. Michaelis ist die bemalte Holzdecke aus dem 13. Jahrhundert, die den Stammbaum Christi darstellt. Diese in Deutschland einmalige Flachdecke vermittelt einen faszinierenden Eindruck romanischer Monumentalmalerei. Der spektakuläre Domschatz, die Christussäule und die Bernwardtür sind prägend für die Bernwardinische Zeit.
Der Dom wird zum Bistumsjubiläum 2015 saniert und ist daher bis August 2014 geschlossen. Die bedeutenden Kostbarkeiten, darunter die monumentalen Bronzegüsse, wurden ausgelagert und sind bis zum Jahr 2014 an anderen Orten in Hildesheim zu besichtigen. So befindet sich die Christussäule, auf der Szenen aus dem Neuen und Alten Testament abgebildet sind, als Leihgabe in der Michaeliskirche. Die ebenfalls aus einem Stück gegossenen, fast fünf Meter hohen Flügel der Bernwardtür sind eine für die damalige Zeit bahnbrechende Leistung und technische Neuerung. Sie sind vorrübergehend im Roemer- und Pelizaeus-Museum imposant ausgestellt.

Unser Tipp:

Das UNESCO-Welterbe-Arrangement bietet neben zwei Übernachtungen im 4-Sterne-Hotel inkl. Frühstücksbuffet auch eine Führung zu den UNESCO-Welterbekirchen und eine kleine Überraschung aus Hildesheim. Stadtführungen zum UNESCO-Welterbe und Themenführung „Auf den Spuren von Bischof Bernward“. Ein besonderes Ereignis sind Orgelkonzerte in den Kirchen, die zu unvergleichlichen Klangräumen werden.

Weitere Höhepunkte: Jazz Time (Pfingsten), Magdalenenfest (Juni), Marienroder Klosterkonzert (Juli), Marktplatz Musiktage (Juni bis August), Bauernmarkt (September), Weihnachtsmarkt (November/Dezember)

Information & Reservierung

tourist information Hildesheim
Rathausstraße 20 (Tempelhaus), 31134 Hildesheim
Tel.: +49(0)5121/17 98-0
Fax: +49(0)5121/17 98-88
E-Mail: tourist-info@hildesheim.com
Internet: www.hildesheim.de/tourismus, www.domsanierung.de

Der Dom UNESCO-Welterbestätte seit 1996

Unter den großen Kirchen der Welt verkörpert der Kölner Dom (Baubeginn 1248) den Typus der hochgotischen Kathedrale am reinsten und vollkommensten.

Die Größe der Kölner Kathedrale wird schon durch das gewaltige Turmpaar bezeichnet, das seit seiner Vollendung im Jahre 1880 Stadt und Umland in unvergleichlichem Maße beherrscht. Die Kathedrale war noch bei ihrer Vollendung im 19. Jahrhundert das größte Gebäude der Welt. Der Entwurf der Westfassade sprengte alle Konventionen: Als größte Kirchenfassade der Welt sollte sie über eine Fläche von 7.000 Quadratmetern verfügen, flankiert von zwei mächtigen Türmen zu je 157 Metern Höhe.
Der Dom verfügt über eine Fülle bedeutender Kunstwerke: die farbigen Glasmalereien, die mit ihrem geheimnisvollen Leuchten die Kathedrale erfüllen, das Gero Kreuz (um 980 n. Chr.), die älteste Großplastik des Abendlandes, der Dreikönigenschrein (1190–1225), ein überragendes Werk der rheinmaasländischen Goldschmiedekunst und der Altar der Stadtpatrone (um 1450) von Stefan Lochner, das Meisterwerk der Kölner Malerschule.

Unser Tipp:

Einmal im Monat von September bis Juni treten vor dem Dreikönigenschrein zwischen den Chorschranken namhafte Gastchöre oder die domeigenen Chöre auf.

Während der Sommermonate jeden Dienstag Orgelkonzerte im Dom

Information & Reservierung

KölnTourismus GmbH
Kardinal-Höffner-Platz 1
50667 Köln
Tel.: +49(0)221/22 13 04 00
Fax: +49(0)221/22 13 04 10
E-Mail: info@koelntourismus.de
Internet: www.koelntourismus.de

Der Obergermanisch-Raetische Limes – Grenzen des römischen Reichs

UNESCO-Welterbestätte seit 2005

Der antike Grenzwall ist eines der herausragendsten archäologischen Bodendenkmale in Mitteleuropa und Zeugnis der römischen Epoche und Kultur vor rund 2000 Jahren.

Der Limes verläuft von Bad Hönningen/Rheinbrohl am Rhein bis in den Bereich von Regensburg an der Donau. Auf der 550 km langen Strecke sind neben den römischen Relikten, die im Original erhalten sind, Rekonstruktionen, Ausgrabungen und Nachbauten zu sehen. Stellenweise ist der Limes noch erkennbar, der auf weiten Strecken schnurgerade Wald und Feld durchquert. Heute verbindet die Deutsche Limes-Straße alle wichtigen Stationen auf einer abwechslungsreichen touristischen Route. Über 80 Städte, Gemeinden und Landkreise haben sich an der Limes-Straße zusammengeschlossen, um dieses Erbe zu pflegen. Imposante Eindrücke und interessante Einsichten in die römische Vergangenheit des Landes lassen sich hervorragend verbinden mit guter Erholung in den oftmals wunderschönen und abwechslungsreichen Landschaften der römischen Grenzregion.

Unser Tipp:

Römerfeste, Römische Führungen und geführte Wanderungen, Sonderausstellungen, Aktions- und Familientage. Umfangreiches Veranstaltungsprogramm in den Orten entlang des Limes

Informationen unter: www.limesstrasse.de/Termine

Information

Verein Deutsche Limes-Straße
St.-Johann-Straße 5
73430 Aalen
Tel.: +49(0)7361/52 82 87 23
Fax: +49(0)7361/52 82 87 10
E-Mail: limesstrasse@aalen.de
Internet: www.limesstrasse.de

Benediktiner-Abtei und Kloster Altmünster

UNESCO-Welterbestätte seit 1991

Zu den bedeutendsten Relikten vorromanischer Baukunst in Deutschland gehört die bekannte karolingische Tor- oder Königshalle in Lorsch.

Obwohl weder die genaue Bauzeit noch die ursprüngliche Funktion des Gebäudes bekannt sind, stehen seine prachtvolle Dekoration an Fassade und im Obergeschoss stellvertretend für die Qualität der verlorenen Baulichkeiten eines der größten und bedeutendsten Klöster Mitteleuropas: Kloster Lorsch. Um 764 gegründet, hatte es Bestand bis zur Reformation (1557) und wurde seit dem Dreißigjährigen Krieg fast völlig zerstört. Seine Besitzungen dehnten sich von der heute niederländischen Nordseeküste bis in die Schweiz. Lorsch beheimatete eine sehr beachtliche Bibliothek und zählt zu den mittelalterlichen Zentren der Verdichtung und Vermittlung von Wissen. Eines der bekanntesten Manuskripte aus Lorsch ist das so genannte Lorscher Arzneibuch, das am Anfang der wissenschaftlichen Medizin im nachantiken Europa gesehen werden kann.

Unser Tipp:

Mit dem Mittelalter auf Tuchfühlung: In Lorsch gibt es das ganze Jahr über spezielle museumspädagogische Angebote für Schulen und Familien.

Führungen & Informationen

Verwaltung der Staatlichen Schlösser und Gärten Hessen
Nibelungenstraße 32
64653 Lorsch
Tel.: +49(0)6251/103 820
Fax: +49(0)6251/587 140
E-Mail: info@kloster-lorsch.de
Internet: www.kloster-lorsch.de

Touristische Auskünfte

Touristinfo Nibelungenland
Altes Rathaus, Marktplatz 1
64653 Lorsch
Tel.: +49(0)6251/17 52 60
Fax: +49(0)6251/17 52 626
E-Mail: info@nibelungenland.info
Internet: www.lorsch.de, www.kloster-lorsch.de

Die Altstadt UNESCO-Welterbestätte seit 1987

Lübeck, die Königin der Hanse, wird im Jahre 1143 als erste „abendländische Stadt an der Ostseeküste" gegründet.

Mittelalterliches Ambiente und kulturhistorische Sehenswürdigkeiten bestimmen das Stadtbild und erinnern an die große Vergangenheit als freie Reichs- und Hansestadt. Die vom Wasser umschlossene Altstadtinsel mit dem historischen Stadtkern ist eines der bedeutendsten Zeugnisse der Backsteingotik. Seit dem Mittelalter prägen die sieben Türme der Kirchen die Silhouette der Stadt. Weltberühmt ist das Holstentor – das Wahrzeichen der Hansestadt. An den in Lübeck geborenen Literaturnobelpreisträger Thomas Mann erinnert das Buddenbrookhaus, eines der zahlreichen stolzen Bürgerhäuser der Stadt. Dem Leben und Wirken zweier weiterer Nobelpreisträger dieser Stadt sind das Günter-Grass-Haus und das Willy-Brandt-Haus gewidmet. In der Altstadt lassen sich bei einem Einkaufsbummel in den engen Gassen noch mehr als 80 versteckt liegende mittelalterliche Wohngänge und zahlreiche Stiftshöfe entdecken. Zum Abschluss eines Besuchs darf ein leckeres Stück Marzipantorte im Café Niederegger nicht fehlen.

Unser Tipp:

Wenn im Dezember die Altstadt von weihnachtlichem Duft erfüllt ist, ist der Besuch des einzigartigen Kunsthandwerkermarkts in den Wohnkämmerchen des Heiligen-Geist-Hospitals aus dem 14. Jahrhundert ein unvergessliches Erlebnis.

Information & Reservierung

Welcome Center der Lübeck und Travemünde Marketing GmbH
Holstentorplatz 1
23552 Lübeck
Tel.: +49(0)451/88 99 700
Fax: +49(0)451/40 91-992
E-Mail: info@luebeck-tourismus.de
Internet: www.luebeck-tourismus.de

Kloster und Klosterstadt

UNESCO-Welterbestätte seit 1993

Die einstige Zisterzienser-Abtei ist nicht nur die am vollständigsten erhaltene Klosteranlage nördlich der Alpen, sondern auch ein repräsentatives Werk mittelalterlicher Baukunst.

Mit dem Bau wurde 1147 begonnen, und 1178 konnte die Kirche, eine dreischiffige romanische Basilika, der Gottesmutter Maria geweiht werden. Der Herrenchor ist mit einem aus Eichenholz gefertigten und reich verzierten Chorgestühl ausgestattet. Anfang des 13. Jahrhunderts erhielt die Kirche eine im Übergangsstil zwischen Romanik und Gotik erbaute dreischiffige Vorhalle (Paradies), die sich mit weiten Doppelbögen zum Wirtschaftshof hin öffnet. Noch heute wird der Klosterhof von der Wehrmauer und den in sie meist einbezogenen, daran und darüber gebauten Türmen, Wirtschafts- und Wohngebäuden umringt. 1556 wurde die Abtei in eine evangelische Klosterschule umgewandelt, die Johannes Kepler, Hermann Hesse und Friedrich Hölderlin besuchten.

Unser Tipp:

Wenn der herrliche Duft von Plätzchen und Glühwein über den Klosterhof zieht ist wieder Weihnachtsmarkt in Maulbronn.
Am **Wochenende des 2. Advent** stehen 120 festlich geschmückte Stände vor der herrlichen Kulisse des UNESCO-Weltkulturerbes Kloster Maulbronn. Jahr für Jahr erleben Tausende Besucher die ganz besondere Atmosphäre und das niveauvolle Rahmenprogramm des Maulbronner Weihnachtsmarktes.

Informationen & Reservierungen

Stadtverwaltung Maulbronn
Klosterhof 31
75433 Maulbronn
Tel.: +49(0)7043/103-0
Fax: +49(0)7043/103-45
E-Mail: info@maulbronn.de
Internet: www.maulbronn.de

Fossilienlagerstätte Grube Messel

UNESCO-Welterbestätte seit 1995

Die Grube Messel, seit 1995 UNESCO-Weltnaturerbe, ist eine der reichsten Säugetier-Fossillagerstätten der Welt.

Geowissenschaftler bargen bisher aus dem vor 47 Millionen Jahren entstandenen und verfüllten Maarvulkansee ca. 50.000 Einzelfunde: z.B. Säugetier-Vorfahren (Urpferd), Fische, Insekten, Reptilien, Amphibien und Pflanzen. Einzigartig ist die Erhaltung von Vollkörperskeletten, Haut- und Haarabdrücken, Muttertieren mit Föten und Mägen mit der letzten Mahlzeit. Faszinierende Exponate sind in den Messel-Museen in Darmstadt, Frankfurt/M. und Messel gesichert und zu sehen. Die „Zeit und Messel-Welten“ werden im Besucherzentrum ab 2010 neuartig erlebbar sein. Dieses Fenster in die Vergangenheit liegt ca. 10 km östlich von Darmstadt im Wald des Messeler Hügellandes und ist von Frankfurt/Main gut erreichbar.

Unser Tipp:

Ganzjährig ist das Besucherzentrum „Zeit und Messel Welten“, täglich von 10:00 – 17:00 Uhr geöffnet, letzter Einlass 16.00 Uhr, Eintritt ins Besucherzentrum auch ohne Führungen möglich.

Die Fossilienfundstätte Grube Messel kann nur im Rahmen von Führungen betreten werden. Einstündige Grubenspaziergänge finden während der Saison von April bis Oktober samstags, sonntags und feiertags um 10:30 Uhr, 12:00 Uhr, 13:30 Uhr und 15:00 Uhr statt, das Tragen fester Schuhe ist hierbei Pflicht. Weitere Programme sind nach Absprache möglich.

Informationen

Welterbe Grube Messel gGmbH
Roßdörfer Str. 108
64409 Messel
Tel.: +49(0)6159-71759-0
Fax: +49(0)6159-71759-222
E-Mail: service@welterbe-grube-messel.de
Internet: www.grube-messel.de

Parkanlage Muskauer Park

UNESCO-Welterbestätte seit 2004

Der Muskauer Park ist ein einzigartiges Gartenkunstwerk von Weltrang.

Er wurde nach Plänen des Gartenkünstlers, Standesherren und Reiseschriftstellers Hermann Fürst von Pückler-Muskau zwischen 1815 und 1845 angelegt und auch unter den nachfolgenden Besitzern nach Pücklers Plänen weiter ausgebaut und wesentlich erweitert. Die Parkanlage beiderseits der Lausitzer Neiße befindet sich heute in Deutschland und in Polen. In seiner gesamten Ausdehnung umfasst der Park eine Fläche von etwa 830 ha. Kennzeichnend sind die großräumige Gestaltung, weite Sichtbeziehungen, die unterschiedlich intensive, gärtnerische Ausgestaltung der Parkbereiche und künstliche Wasserläufe. Ein Spaziergang durch den Park lässt den Betrachter ständig wechselnde, dreidimensionale Bilder erleben, die mit den Mitteln der Natur und der Landschaft geschaffen worden sind. Intensive, gemeinsame Bemühungen deutscher und polnischer Denkmalpfleger führten in den letzten Jahren zunehmend zur ganzheitlichen Wiederherstellung des Landschaftsparks.

Unser Tipp:

Besichtigung des deutschen und des polnischen Parkteils unter Nutzung der Doppelbrücke inmitten des Muskauer Parks. Kutschfahrten und Fahrradverleih im Park

Veranstaltungshöhepunkte: alljährlich Deutsch-Polnisches Parkfest (Ende Mai) sowie Open Air & Picknick (Anfang Juli), Ausstellung „Pückler! Pückler? Einfach nicht zu fassen!“ im Neuen Schloss (April-Oktober)

Informationen

Stiftung „Fürst-Pückler-Park Bad Muskau“
Tourismuszentrum Muskauer Park
Neues Schloss
02953 Bad Muskau
Tel.: +49(0)35771/63 100
Fax: +49(0)35771/63 109
E-Mail: info@muskauer-park.de
Internet: www.muskauer-park.de

Oberes Mittelrheintal

UNESCO-Welterbestätte seit 2002

Im Jahr 2002 hat die UNESCO das Obere Mittelrheintal, eine der großartigsten und ältesten Kulturlandschaften, in die Reihe der Welterbestätten aufgenommen.

Von der alten Römerstadt Koblenz über die sagenhafte Loreley bis nach Bingen und Rüdesheim erstreckt sich das romantische Flusstal mit seinen Burgen und Schlössern in den Steillagen der bekannten Rheinweine. Der Rhein, „Schicksalsfluss“ der Deutschen, hat neben Menschen aller Völker und Nationen Waren, Einflüsse und künstlerische Ideen befördert. Insbesondere die sakralen Bauwerke entlang des Flusses legen hiervon beredtes Zeugnis ab.

Unser Tipp:

Welterbe-Gastgeber : Sie sind eine Gemeinschaft von zertifizierten Gastgebern und teilen mit ihren Gästen die Leidenschaft für das Mittelrheintal. Sie bieten regionale Spezialitäten und gepflegte Unterkünfte und sind die offiziellen Botschafter der Region Welterbe Oberes Mittelrheintal. www.welterbe-gastgeber.de

Information & Reservierungen

Rhein-Touristik Tal der Loreley
Loreley Besucherzentrum
56346 St. Goarshausen
Tel.: +49(0)6771/59 90 93
Fax: +49(0)6771/59 90 94
E-Mail: info@tal-der-loreley.de
Internet: www.tal-der-loreley.de, www. 526-593.de, www.welterbe-mittelrheintal.de

Die Wieskirche UNESCO-Welterbestätte seit 1983

Die „Wallfahrtskirche zum gegeißelten Heiland auf der Wies“ am Fuße der Alpen gilt als eines der vollendetsten Kunstwerke des bayerischen Rokoko.

Sie ist eine der wenigen in ursprünglicher Gestalt erhaltenen Kirchenräume des 18. Jahrhunderts, die kunstgeschichtliche Literatur spricht vom „Raum-Wunder“ der Wies. Mit der Wieskirche schuf Dominikus Zimmermann 1745–1754 gemeinsam mit den besten Künstlern der Zeit den unbestrittenen Höhepunkt einer spezifisch bayerischen Rokokoarchitektur. Ausgehend von den Tränen, die an der Figur des Gegeißelten Heilandes am 14. Juni 1738 gesehen wurden, entwickelte sich die Wieskirche sehr rasch zur größten Wallfahrtsstätte des 18. Jahrhunderts. Die Kirche liegt, von weither sichtbar, auf einer kleinen Anhöhe inmitten einer Wiese. Die Idee der Wallfahrt bestimmt die Architektur und Ausstattung der Kirche. Sie handelt von Leid, Buße und Erlösung. Alle Details der hervorragenden, aber nie überladenen Dekoration dienen dem optischen Gesamteindruck; die Wieskirche verbindet Architektur und Bild und Stuck zu einer höheren Einheit, die als Gesamtkunstwerk zum festlichen Rahmen des Gnadenbildes wird.

Unser Tipp:

Musikalischer Hochgenuss – von Mai bis September finden Konzerte mit klassischer Musik vom Barock bis zur Spätromantik in der Wieskirche statt – ein besonderes Klangerlebnis durch die 2010 geweihte neue Orgel.

Informationen & Reservierungen

Tourismusverband Pfaffenwinkel
Bauerngasse 5
86956 Schongau
Tel.: +49(0)8861/77 73
Fax: +49(0)8861/20 06 78
E-Mail: info@pfaffen-winkel.de
Internet: www.pfaffen-winkel.de

Preußische Schlösser und Gärten

UNESCO-Welterbestätte seit 1990

Sanssouci – das preußische Arkadien: ein herausragendes Beispiel von Architektur- und Landschaftsgestaltung

Einzigartig ist die Ensemblewirkung der Parkanlagen, die über Jahrhunderte unter Preußischen Kurfürsten, Königen und Kaisern entstanden ist. Große Architekten, berühmte Künstler und Gartenarchitekten prägten das Gesamtkunstwerk aus bedeutenden Gärten und zahlreichen Bauwerken, die durch Wege- und Sichtbeziehungen mannigfaltig miteinander verbunden sind.
Zum Welterbe Potsdam/Berlin gehören die Parkanlagen Sanssouci, der Neue Garten, Babelsberg und Glienicke mit ihren Schlössern als Gesamtensembles, das Dorf Klein-Glienicke, das Jagdschloss Glienicke, die Pfaueninsel, das Schloss und der Park Sacrow mit der Heilandskirche sowie zahlreiche weitere Bereiche in Potsdam, wie zum Beispiel der Pfingstberg, Schloss Lindstedt, die Russische Kolonie Alexandrowka und das Krongut Bornstedt.

Unser Tipp:

April: Tulpenfest im Holländischen Viertel
Juni: Musikfestspiele Potsdam Sanssouci und Böhmisches Weberfest in Babelsberg
August: Potsdamer Schlössernacht mit Vorabendkonzert
September: Töpfermarkt im Holländischen Viertel
Oktober: „Sanssouci im Lichterglanz“
November und Dezember: „Blauer Lichterglanz“ – Potsdamer Weihnachtsmarkt, Böhmischer Weihnachtsmarkt in Babelsberg, „Sternenmarkt“ – romantischer Weihnachtsmarkt auf dem Krongut Bornstedt, Sinterklaas-Fest im Holländischen Viertel

Weitere Veranstaltungstermine unter www.events-in-potsdam.de

Information & Reservierungen

Tourist-Information des Potsdam Tourismus Service
Brandenburger Straße 3 und
im Potsdamer Hauptbahnhof
14467 Potsdam
Tel.: +49(0)331 27 55 88 99
Fax: +49(0)331/27 558-29
E-Mail: tourismus-service@potsdam.de
Internet: www.potsdamtourismus.de
www.potsdam-tourism.com

Altstadt mit Burgberg, St. Wiperti, Münzenberg

UNESCO-Welterbestätte seit 1994

Die ehemalige Kaiserpfalz an der Straße der Romanik ist eines der bedeutendsten Flächendenkmale Deutschlands

Die größte Sehenswürdigkeit ist die Stadt selbst. Sie gilt mit über 1.300 Fachwerkbauten aus acht Jahrhunderten und dem historischen Stadtgrundriss als außergewöhnliches Beispiel für eine gut erhaltene mittelalterliche Stadt. Eines der ältesten Fachwerkhäuser Deutschlands (um 1340) beherbergt das Fachwerkmuseum. Die Stiftskirche St. Servatius mit den Gräbern des ersten deutschen Königs, Heinrich I., und seiner Frau Mathilde sowie dem berühmten Domschatz ist ein Meisterwerk der Romanik. In einer Kaiserurkunde des 10. Jahrhunderts wird Quedlinburg „Metropole des Reiches" genannt. Heinrich I. und seine ottonischen Nachfolger machten die Stadt zu einem Zentrum europäischer Politik, Bildung und Kultur. Sehenswert ist die Lyonel-Feininger-Galerie mit dem größten Werkbestand des Künstlers in Europa.

Unser Tipp:

Seit 30 Jahren findet der traditionelle Quedlinburger Musiksommer von Pfingsten bis September statt: Große Interpreten klassischer Musik gestalten in der Stiftskirche ein besonderes Klangerlebnis.

Information & Reservierungen

Quedlinburg Tourismus Marketing GmbH
Markt 2
06484 Quedlinburg
Tel.: +49(0)3946/90 56 24
Fax: +49(0)3946/90 56 29
E-Mail: qtm@quedlinburg.de
Internet: www.quedlinburg.de
www.adventsstadt.de

Altstadtensemble und Stadtamhof

UNESCO-Welterbestätte seit 2006

Regensburg, die 2000-jährige römische Stadt an der nördlichsten Spitze der Donau, besticht durch die zahlreichen Werke romanischer und gotischer Baukunst in der vom zweiten Weltkrieg weitgehend verschonten historischen Altstadt.

Keine andere Stadt Mitteleuropas spiegelt die wichtigen politischen, wirtschaftlichen und religiösen Entwicklungen des hohen Mittelalters in ihrem noch vorhandenen Baubestand so lebendig wider. Die bedeutendsten Baudenkmäler der Stadt wie der Dom, das Rathaus, die Innenhöfe und Hauskapellen der Mittelalterlichen Bürgerhäuser, das Schloss der Fürsten Thurn und Taxis, die romanischen Sakralbauten oder die gotischen Bettelordenskirchen lassen sich alle zu Fuß durch die verwinkelten Gässchen der verkehrsberuhigten Altstadt erkunden. Die Jahrhunderte alte Steinerne Brücke gehörte zu den Hauptwerken europäischer Brückenbaukunst des Mittelalters und bietet eine malerische Kulisse für einen Stadtspaziergang. Der Blick auf die nahezu zwanzig erhaltenen Turmbauten, die bunten Häuser und die zahlreichen Straßencafés, lässt ein südländisches Flair aufkommen und den Betrachter verstehen, warum die Donaumetropole auch die „nördlichste Stadt Italiens“ genannt wird.

Unser Tipp:

Sonn- und Feiertage 10 Uhr: Kapitelsmesse im Dom St. Peter, musikalisch gestaltet von den Regensburger Domspatzen

Pfingsten: Tage Alter Musik

Juni / Juli: Regensburger Spectaculum, Mittelaltermarkt auf der Jahninsel

Juli: Thurn und Taxis Schlossfestspiele – Konzerte und Schauspiel im Schlosshof

Dezember: Weihnachtskonzerte der Regensburger Domspatzen im Auditorium maximum, Universität

Information & Reservierungen

Regensburg Tourismus GmbH
Roter Herzfleck 2 / Rathausplatz 4
93047 Regensburg
Tel.: +49(0)941/507-44 10
Fax: +49(0)941/507-44 18
E-Mail: tourismus@regensburg.de
Internet: www.regensburg.de

Die Klosterinsel

UNESCO-Welterbestätte seit 2000

Die Insel Reichenau im Bodensee legt als Kulturlandschaft ein herausragendes Zeugnis von der religiösen und kulturellen Rolle eines großen Benediktinerklosters im Mittelalter ab.

Anschauliche Beispiele klösterlicher Architektur vom 9. bis 11. Jahrhundert bieten die drei romanischen Kirchen der Insel. Ihre Wandmalereien zeigen die Reichenau als künstlerisches Zentrum mit großer Bedeutung für die europäische Kunstgeschichte des 10. und 11. Jahrhunderts. Im Jahr 724 gründete der Wanderbischof Pirmin auf der Insel ein Benediktinerkloster.
Vom 8. bis zum 11. Jahrhundert entwickelte es sich als unmittelbares Reichskloster zu einem geistigen Zentrum des Abendlandes. Lehrer von Rang unterrichteten an der berühmten Klosterschule, aus der hervorragende Theologen, Politiker, Wissenschaftler, Dichter und Musiker hervorgingen. Berühmt waren die Klosterbibliothek, die „Reichenauer Malerschule“ (Buch- und Wandmalerei) und die Goldschmiedekunst.

Unser Tipp:

Drei historische Inselfeiertage mit einer Prozession über die Insel erinnern an die große Vergangenheit: **25. April:** Markusfest, **Montag nach Dreifaltigkeitssonntag:** Heilig-Blut-Fest, **15. August:** Mariä-Himmelfahrt

Information & Reservierungen

Tourist-Information Reichenau
Pirminstr. 145
78479 Reichenau
Tel.: +49(0)7534/92 07-0
Fax: +49(0)7534/92 07-77
E-Mail: info@reichenau-tourismus.de
Internet: www.reichenau.de

Der Dom

UNESCO-Welterbestätte seit 1981

Der großartige, romanische Kaiserdom zu Speyer ist das bekannte und weithin sichtbare Wahrzeichen der Stadt.

Von Kaisern ist er erbaut und von Kaisern als letzte Ruhestätte ausersehen, Symbol ihrer Macht. Unter dem salischen Kaiser Konrad II. wurde um 1030 mit dem Bau begonnen, 1061 konnte die Kirche geweiht werden. Auf dem Grundriss eines lateinischen Kreuzes erhebt sich der Kaiserdom, eines der größten und bedeutendsten romanischen Bauwerke in Deutschland. Die salischen Kaiser machten ihn zu ihrer Grablege. Die mächtige dreischiffige Gewölbebasilika bringt eine Grundrissgestaltung zur Vollendung, die in der Folgezeit großen Einfluss auf die Entwicklung der romanischen Architektur des 11. und 12. Jahrhunderts ausgeübt hat. Die ausgewogene Verteilung der Baumassen im Osten und Westen und die symmetrische Anordnung von vier Türmen an den Ecken des von Langhaus und Querhaus gebildeten Baukörpers kennzeichnen den Dom.

Unser Tipp:

Von **September bis Oktober** finden die Internationalen Musiktage im Dom zu Speyer statt, ein großartiges Festival mit Chor-, Orchester und Orgelwerken.

Information & Reservierung

Tourist-Information Speyer
Maximilianstraße 13
67346 Speyer
Tel.: +49(0)6232/14 23 92
Fax: +49(0)6232/14 23 32
E-Mail: touristinformation@stadt-speyer.de
Internet: www.speyer.de

Historische Altstädte UNESCO-Welterbestätte seit 2002

Die Altstädte von Stralsund und Wismar repräsentieren idealtypisch die entwickelte Hansestadt während der Blütezeit des Städtebundes im 14. Jahrhundert.

Die historischen Stadtkerne haben ihren mittelalterlichen Grundriss nahezu unverändert bewahrt und legen Zeugnis für die Anlage von Seehandelsstädten nach Lübischem Recht ab. Die überlieferte Bausubstanz mit zahlreichen herausragenden Einzeldenkmälern dokumentiert anschaulich die politische Bedeutung und den außerordentlichen Reichtum der Ostseestädte im Mittelalter. Wismar ist die einzige in dieser Größe und Geschlossenheit erhaltene Hansestadt im südlichen Ostseeraum. Stralsunds einmalige Insellage zwischen dem Strelasund und den im 13. Jahrhundert aufgestauten Teichen betont den mittelalterlich geprägten Stadtkörper. Die Gruppe der sechs monumentalen Backsteinkirchen bildet einen einzigartigen Querschnitt durch die berühmte Sakralarchitektur der beiden Hansestädte.

Unser Tipp:

Im **Juni** laden Traditionssegler, wie der Segelschoner „Atalanta“ und der Nachbau der „Poeler Kogge“, beim Hafenfest zu reizvollen Ausfahrten in die Wismarbucht ein. Jährlich im **August** erinnert Wismar mit einem „Schwedenfest“ an seine ehemalige Zugehörigkeit zu Schweden.
In Stralsund an jedem **1. Samstag im September**: Lange Nacht des offenen Denkmals

Information & Reservierung

Tourismuszentrale der Hansestadt Stralsund
Alter Markt 9
18439 Stralsund
Tel.: +49(0)3831/24 690
Fax: +49(0)3831/24 69 22
E-Mail: info@stralsundtourismus.de
Internet: www.stralsundtourismus.de

Tourist-Information Wismar
Am Markt 11
23952 Wismar
Tel.: +49(0)3841/19 433
Fax: +49(0)3841/251-30 91
E-Mail: touristinfo@wismar.de
Internet: www.wismar.de

Römische Baudenkmäler, Dom und Liebfrauenkirche

UNESCO-Welterbestätten seit 1986

ANTE ROMAM TREVERIS STETIT ANNIS MILLE TRECENTIS – „Vor Rom stand Trier eintausend und dreihundert Jahre“ behauptet die Inschrift am Roten Haus am Hauptmarkt.

Das ist zwar eine mittelalterliche Erfindung, aber sie hat einen geschichtlichen Hintergrund. Im Trierer Tal gab es in der Tat schon im 3. Jahrhundert v. Chr. Siedlungen, und Trier war die erste Stadt, die diesen Namen nördlich der Alpen zu Recht trug. Augusta Treverorum, das spätere Trier, wurde um 16 vor Christus von den Römern unter Kaiser Augustus in der Nähe eines Stammesheiligtums der keltischen Treverer gegründet. Baudenkmäler von Weltrang und Kunstschätze zeugen heute noch von der mehr als 2.000-jährigen Geschichte. Doch die Stadt besteht nicht nur aus Altertümern. Gerade das dichte Nebeneinander von Alt und Jung macht ihren besonderen Charme aus.

Unser Tipp:

Das große Römerfestival „Brot und Spiele“ mit eindrucksvollen Inszenierungen und Gladiatorenkämpfen im Amphitheater und einem großen Römerlager in den Kaiserthermen: weitere Informationen und Termine auf www.brotundspiele-trier.de

Information & Reservierung

Tourist Information Trier
An der Porta Nigra, 54290 Trier
Tel.: +49(0)651/97 808-0
Fax: +49(0)651/97 808-88
E-Mail:info@trier-info.de
Internet: www.trier.de/tourismus, www.welterbe-trier.de

Völklinger Hütte UNESCO-Welterbestätte seit 1994

Das Welterbe Völklinger Hütte ist das weltweit einzige erhaltene Eisenwerk aus der Blütezeit der Eisen- und Stahlindustrie.

Die gigantische Hüttenanlage auf einer Fläche von 600.000 m² wurde 1994 als erstes Industriedenkmal in die Liste der UNESCO Weltkulturerbestätten aufgenommen und ist Zeugnis einer vergangenen industriellen Epoche. 1986 stillgesetzt und unter Denkmalschutz gestellt, ist die ehemalige Roheisenproduktion der Völklinger Hütte heute ein außergewöhnlicher Denkmal-Besichtigungsort mit hochkarätigen Kulturausstellungen und spannenden Projekten. Sternstunden der Ingenieurskunst sind die riesigen Maschinen in der über 6.000 m² großen Gebläsehalle, die sechs Hochöfen, der weltweit einzigartige Schrägaufzug vom Anfang des 20. Jahrhunderts. Die 240 Meter lange Gichtbühne in knapp 30 Metern Höhe, der Ort, an dem Koks und Erze in die Hochöfen gefüllt wurden, wird nur noch übertroffen von der Aussichtsplattform auf den Winderhitzern in 45 Metern Höhe. Der Rundgang mit mehr als 6000 m spannenden, gut beschilderten Wegen, führt auch zum „Paradies". Hier, in der ehemaligen Kokerei, ist ein weltweit einzigartiger Dialog zwischen Industriekultur und Natur entstanden.

Unser Tipp:

März/April bis Ende Oktober: Das Science Center Ferrodrom® macht die Produktion und den Transport der Rohstoffe und des Eisens, die Geschichte der Hütte und die Arbeitswelt der Hüttenarbeiter erfahrbar. Über 100 interaktive Mitmachobjekte und Experimentierstationen ergänzen die Ausstellung.

Information & Reservierungen

Weltkulturerbe Völklinger Hütte – aktuelle Ausstellungen, Veranstaltungen und Projekte:
www.voelklinger-huette.org,
Gruppenbuchungen: Tel. +49 (0) 6898 / 9 100 100
oder visit@voelklinger-huette.org

Weitergehende Informationen zum Urlaubsland Saarland & Reservierungen
Tourismus Zentrale Saarland
Franz-Josef-Röder-Straße 17, 66119 Saarbrücken
Tel.: +49(0)681/92 720-0
Fax: +49(0)681/92 720-40
E-Mail: info@tz-s.de
Internet: www.tourismus.saarland.de

© Weltkulturerbe Völklinger Hütte/Gerhard Kassner

Das Wattenmeer UNESCO-Welterbestätte seit 2009

Das Weltnaturerbe Wattenmeer an der Nordseeküste umfasst auf einer Fläche von circa 10.000 Quadratkilometern die beiden Wattenmeer-Nationalparks in Schleswig-Holstein und Niedersachsen sowie das Wattenmeer-Schutzgebiet in den Niederlanden.

Die Vielseitigkeit der Landschaft macht das Wattenmeer zu einem weltweit einzigartigen Lebensraum für mehr als 10.000 Tier- und Pflanzenarten. Muschelbänke, dichte Seegraswiesen und weiches Schlickwatt bieten vielen Tieren Nahrung. Blühende Salzwiesen im ausgedehnten Deichvorland und auf Inseln und Halligen wechseln ab mit weißen Stränden und Dünen. Für Millionen von Zugvögeln ist das Wattenmeer als Zwischenstopp und Rastgebiet unverzichtbar. Geologisch betrachtet ist das Wattenmeer eine sehr junge Landschaft, erst 10.000 Jahre alt, und es wird ständig neu geformt von Wind und Gezeiten. Alle sechs Stunden wechseln sich Ebbe und Flut ab und in jedem Augenblick verändert sich die Landschaft fast magisch.

Unser Tipp:

Bei einer Wattwanderung mit einem erfahrenen Nationalpark-Wattführer erleben Sie hautnah das Zusammenspiel von Wind, Wasser und Wellen, beobachten gewaltige Vogelschwärme bei ihren Flugkünsten und entdecken die faszinierenden Tiere und Pflanzen des Watts.

Information

www.wattenmeer-weltnaturerbe.de

Nationalparkverwaltung Niedersächsisches Wattenmeer
Tel.: +49 (0)4421 911 – 0

Nationalparkverwaltung Schleswig-Holsteinisches Wattenmeer
Tel.: +49 (0)4861 616 – 0

Internet: www.wattenmeer-nationalparke.de

Reiseinfo & Reservierung

Schleswig-Holstein:
Nordsee-Tourismus-Service GmbH
Tel.: +49 (0)4841 8975-0
Internet: www.nordseetourismus.de

Niedersachsen:
Die Nordsee GmbH
Tel.: +49 (0)4421 956099-0
Internet: www.die-nordsee.de

Das klassische Weimar

UNESCO-Welterbestätte seit 1998

Weimar ist eine Ausnahmeerscheinung, vergleichsweise klein, aber groß in seiner Wahrnehmung.

Der Grundstein wurde schon vor mehr als 200 Jahren gelegt, als Weimar zum geistigen Zentrum in Deutschland wurde. Vorbildlich erhalten sind die Wohn- und Wirkungsstätten der Dichter, ihrer Förderer und die einzigartigen und weitläufigen Parkanlagen des klassischen Weimar, das von einem aufgeklärten Fürstenhaus begründet und mit den berühmtesten deutschen Dichtern Johann Wolfgang Goethe und Friedrich Schiller zu Weltruhm gelangte. Die UNESCO würdigte die Zeugnisse der Klassik 1998 mit einem Eintrag in die Welterbeliste. Zu diesem Ensemble gehören die berühmte Herzogin Anna Amalia Bibliothek, das Goethe-Wohnhaus, Schillers Wohnhaus, das Stadtschloss in Weimar sowie die drei Schlösser mit ihren Parks Belvedere, Ettersburg und Tiefurt, Anna Amalias Wittumspalais und die Wirkungsstätten Herders – die Stadtkirche St. Peter und Paul (Herderkirche) mit dem dreiflügeligen Cranachaltar, Herders Wohnhaus und das damalige Gymnasium. Außerdem ist die Fürstengruft auf dem Historischen Friedhof Bestandteil des Welterbe-Eintrags. Liebevoll restauriert und vorbildlich wissenschaftlich aufbereitet lässt sich so heute eine einzigartige Epoche deutscher Kulturgeschichte erleben.

Unser Tipp:

Kunstfest Weimar: August/September
Weimarer Zwiebelmarkt: jedes 2. Oktoberwochenende
Weimarer Weihnacht: jährlich ab Ende November

Information & Reservierungen

Tourist-Information Weimar
Markt 10, 99423 Weimar
Tel.: +49(0)3643/74 50
Fax: +49(0)3643/74 54 20
E-Mail: tourist-info@weimar.de
Internet: www.weimar.de

Die Fürstbischöfliche Residenz

UNESCO-Welterbestätte seit 1982

Die ehemalige Residenz der Würzburger Fürstbischöfe, von 1720–1744 erbaut, gehört zu den bedeutendsten Schlossanlagen des Barock in Europa und stellt in ihrer Geschlossenheit den schönsten Schlossbau des süddeutschen Barock dar.

Die Planung und Ausführung für das „Schloss über den Schlössern" wurde dem Architekten Balthasar Neumann von Fürstbischof Johann Philipp Franz von Schönborn übertragen. Für das weltberühmte, von Neumann stützenfrei überwölbte Treppenhaus schuf 1752/53 der Venezianer Giovanni Battista Tiepolo das größte Deckenfresko der Welt. Die großartige Raumfolge der Residenz mit ihrem Auftakt in Vestibül und Gartensaal führt durch das Treppenhaus und den Weißen Saal weiter bis in den ebenfalls von G. B. Tiepolo freskierten Kaisersaal. Hervorragend unter den Räumen sind auch das rekonstruierte Spiegelkabinett und die in Marmor gehaltene Hofkirche, ein Höhepunkt sakraler Kunst in Würzburg. Ein Spaziergang durch den Hofgarten der Residenz bietet ebenso Kunst- und Naturgenuss pur.

Unser Tipp:

Mai: Barockfeste – ein Fest für die Sinne mit Frankenwein und Kulinarischem
Infos: www.frankenwein-aktuell.de

Mai/Juni: Mozartfest mit Symphoniekonzerten und Kammermusik berühmter Ensembles und Orchester
Infos: www.mozartfest-wuerzburg.de

Juli: Italienische Nacht mit Klängen der italienischen Opernwelt im Treppenhaus, Kaisersaal und Hofgarten
Infos: www.theaterwuerzburg.de

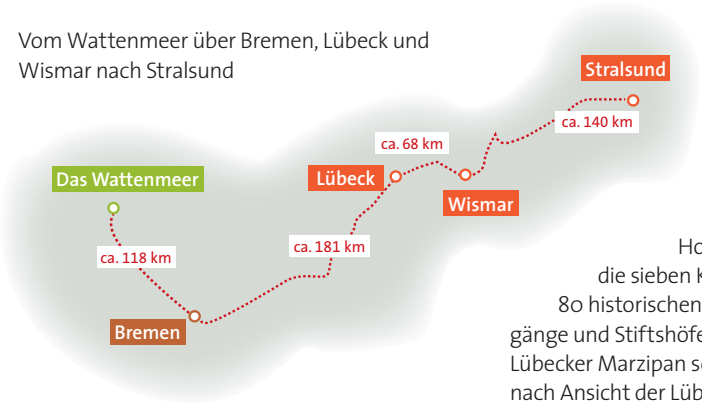
Ende Juni/Anfang Juli: Hofgarten Weinfest des Staatlichen Hofkellers im malerischen Hofgarten der Residenz
Infos: www.hofkeller.de

Information & Reservierungen

Congress · Tourismus · Wirtschaft
Am Congress Centrum
97070 Würzburg
Tel.: +49(0)9 31/37 23 35
Fax: +49(0)9 31/37 36 52
E-Mail: tourismus@wuerzburg.de
Internet: www.wuerzburg.de

Route 1

Vom Wattenmeer über Bremen, Lübeck und Wismar nach Stralsund

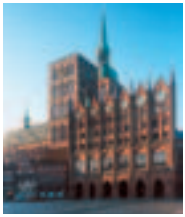


Streckenlänge gesamt: ca. 507 km
Wir empfehlen 4 Übernachtungen.

Die Route verbindet reizvoll das Weltnaturerbe **Wattenmeer** an der deutschen Nordseeküste und das kulturelle Erbe der Hanse mit der Romantik der klassischen Ostseebäder der Jahrhundertwende. Das Wattenmeer ist ein weltweit einzigartiger Lebensraum für mehr als 10.000 Tier- und Pflanzenarten. Bei Kutschfahrten, Wattwanderungen und Schiffsausflügen ist das Naturerbe zu entdecken.
Vom niedersächsischen Wattenmeer aus ist es nicht weit zur Hansestadt **Bremen**. Das Bremer Rathaus und der Roland sind seit 2004 Welterbe. Nicht weit entfernt von der Rolandstatue steht das Denkmal der weltberühmten Bremer Stadtmusikanten.
Die nächste Station ist die Hansestadt **Lübeck**. Weltberühmt sind das Holstentor, das Rathaus, die sieben Kirchtürme und die über 80 historischen mittelalterlichen Wohngänge und Stiftshöfe der Altstadt. Das bekannte Lübecker Marzipan schmeckt so lecker, dass es nach Ansicht der Lübecker auch zum Welterbe gehören müsste.
Die Fahrt führt in eine weitere Hansestadt – nach **Wismar**. Die typisch norddeutsche Backsteinarchitektur fasziniert durch ihren rauen, aber herzlichen Charme. St. Nikolai, St. Marien, St. Georgen – imposante spätgotische Gotteshäuser recken sich hoch in den Himmel der Hansestadt.
Die Landschaft an der Ostseeküste wird von beschaulichen Kleinstädten und Dörfern, eleganten Gutshäusern, Schatten spendenden Baumalleen und traumhaften Stränden mit kristallklarem Wasser geprägt. Durch den Nationalpark Vorpommersche Boddenlandschaft endet die Route in **Stralsund**. Die Hansestadt grüßt mit ihren drei beeindruckenden Backsteinkirchen bereits von weitem. Auf der Stralsunder Hafeninsel, direkt am Strelasund gelegen, bietet das OZEANEUM eine Unterwasserreise durch Ostsee, Nordsee und Atlantik bis hin zum Polarmeer.

Nordsee: Watt bei Ebbe

Stralsund



Lübeck

Route 2

Von Berlin über Wittenberg und Dessau-Roßlau nach Eisleben

Berlin ist Hauptstadt und Kulturmetropole. Die zahlreichen kulturellen Einrichtungen laden zu einer ausgedehnten Entdeckungstour ein. Zwischen Spree und Kupfergraben liegt die weltberühmte **Museumsinsel**. Sie beherbergt die archäologischen Sammlungen und Kunst des 19. Jahrhunderts.
Die Berliner **Siedlungen der Moderne** gehören zu den ersten Sozialbausiedlungen in Deutschland. Große Architekten haben hier gewirkt, allen voran Bruno Taut, der neben der Gartenstadt Falkenberg auch verantwortlich war für die Umsetzung der Siedlung am Schillerpark.

Dessau-Roßlau: Bauhaus Dessau

Berlin: Siedlungen der Moderne

Wittenberg: Marktplatz

Über das historische Potsdam, umgeben von der Havel und unzähligen Seen geht es weiter durch märkische Heidelandschaften, auf Nebenstraßen oftmals durch malerische Baumalleen, bis in die **Lutherstadt Wittenberg**. In der Stadt, wo Luther seine 99 Thesen an der Tür der Schlosskirche anbrachte, gibt es mehrere Orte des Wirkens des großen Reformators.
Über die Elbe geht es weiter nach **Dessau-Roßlau**, Wirkungsstätte des Bauhauses. Neben dem **Bauhaus** selbst sind heute auch wieder die Villen der Bauhaus-Meister zu bewundern. Die Region ist ein idealer Landstrich für Radfahrer, nicht nur auf dem Elberadweg. Entlang der Deutschen Alleenstraße führt der Weg über die historische Bach-Stadt Köthen in die Lutherstadt **Eisleben**, mit Geburts- und Sterbehaus Martin Luthers.

Route 3

Von Hildesheim über Goslar und Quedlinburg zur Wartburg

Streckenlänge gesamt: ca. 289 km
Wir empfehlen 2 Übernachtungen.

Hildesheim ist das kulturelle Zentrum zwischen Harz und Hannover und liegt eingebettet in der Ferienregion Leinebergland, wo sich Wandern und Kultur hervorragend verbinden lassen. Mitten in der malerischen Harzlandschaft liegen die Städte **Goslar** und **Quedlinburg**, deren historische Altstädte sich harmonisch in die reizvolle Natur einfügen.
Der historische **Rammelsberg** steht für eine über 1000 Jahre alte Bergbautradition, ergänzt durch ein fein ausgeklügeltes Wasserversorgungssystem, der **Oberharzer Wasserwirtschaft**. Der Weg von Goslar nach **Quedlinburg** führt vorbei an Wernigerode, das sich als Ausgangspunkt für eine Wanderung im Nationalpark Harz/ Brocken anbietet. Vor den Toren von Blankenburg lädt das ehemalige Zisterzienserkloster Michaelstein zu einem beschaulichen Zwischenhalt ein.
1.300 Fachwerkhäuser aus acht Jahrhunderten prägen die Altstadt von **Quedlinburg**. Darüber thront die romanische Stiftskirche mit dem berühmten Ottonen-Schatz und der Grablege von Heinrich und Mathilde. Von hier führt die Route durch die Kulturlandschaft Thüringens. Vorbei an einer Vielzahl von Burgen und Schlössern geht es zur mächtigen **Wartburg**, die über 900 Jahre deutsche Geschichte und Kultur erleben lässt – wo Luther mit seiner Bibelübersetzung den Grundstein für unsere Sprache legte. Der grandiose Blick über den Thüringer Wald entschädigt in jedem Fall für den Aufstieg aus der Stadt Eisenach.

Hildesheim: St. Michaelis

Goslar: Oberharzer Wasserwirtschaft

Eisenach: Die Wartburg

Route 4

Durch das obere Mittelrheintal nach Brühl, Köln, Aachen und Essen

Streckenlänge gesamt: 370 km
Wir empfehlen 3 oder 4 Übernachtungen.

Bereits eine traumhafte Route für sich ist die Welterbestätte **Oberes Mittelrheintal**, eine Flusslandschaft mit einem außergewöhnlichen Reichtum an kulturellen Zeugnissen. Beginnend in den traditionsreichen Weinstädten Bingen und Rüdesheim führt der Weg den Rhein entlang über Koblenz nach **Brühl**. Hier liegen die Rokoko-Schlösser Augustusburg und Falkenlust mit ihren herrlichen Gartenanlagen. Hier lassen sich die Baukunst und der Luxus des 18. Jahrhunderts in dem beispielhaft, vollständig erhaltenen Gesamtensemble erleben. Nach ca.15 km erreicht man **Köln**, das kulturelle Zentrum der Region, das neben dem berühmten Dom eine außergewöhnliche Museumslandschaft von internationalem Rang und eine lebendige Kulturszene zu bieten hat.

Kölner Dom und Museum Ludwig

Die nächste Station ist **Aachen**, wo der über 1200 Jahre alte Dom auf die Besucher wartet. Hier lohnt sich auch ein Abstecher in

Bingen – Mäuseturm und Ruine Ehrenfels

das Dreiländereck. Mitten durch den Ruhrpott, dessen Herz die Zeche ist, führt die Route zur letzten Station, nach **Essen**, wo ein Besuch der original erhaltenen Übertageanlage der Zeche und Kokerei Zollverein den beeindruckenden Einblick in ein Stück Industriegeschichte bietet.

Route 5

Von Weimar über Dessau-Wörlitz und Potsdam nach Bad Muskau

Streckenlänge gesamt: 463 km
Wir empfehlen 3 bis 4 Übernachtungen.

Mit den Wirkungsstätten von Goethe und Schiller sowie den weitläufigen Parks und Gärten aus der Zeit der Klassik bietet **Weimar** eine große Fülle an Sehenswertem. Die ebenfalls zum UNESCO Welterbe gehörenden Bauhausstätten liegen in direkter Nähe des Park an der Ilm. Vorbild für diesen, mit Hilfe von Goethe entworfenen Park, war das Gartenreich **Dessau-Wörlitz**

– die nächste Station der Route. Zu Fuß oder in der Gondel lassen sich dort Schlösser, Gärten und Alleen, die Parkanlagen, Gartenplastiken und Kleinarchitekturen erkunden. Weiter geht es Richtung **Potsdam**, das bekannt ist für seine Schlösser und Paläste, allen voran Sanssouci, der Sommerresidenz Friedrichs des Großen. Zum UNESCO Welterbe gehören neben Schloss und Park Sanssouci die Russische Kolonie Alexandrowka, der Neue Garten, Babelsberg und Glienicke mit ihren Schlössern, die Pfaueninsel sowie Schloss und Park Sacrow mit der Heilandskirche. Die Reise führt anschließend nach **Bad Muskau**. Auf dem Weg dorthin lohnt sich ein Abstecher in den Spreewald, der seit 1991 als UNESCO Biosphärenreservat geschützt ist. In Bad Muskau können Besucher auf den Spuren des Fürsten Pückler wandern, der dort nicht nur großartige Bauten plante, sondern an vielen Stellen auch persönliche Erinnerungen streute. Die Parkanlage befindet sich heute in Deutschland und Polen und umfasst eine Fläche von ca. 830ha.

Weimar: Herzogin Anna Amalia Bibliothek

Wörlitzer Park

Bamberg: „Klein Venedig“

Route 6

Von Messel über den Limes nach Würzburg, Bamberg und Regensburg

Streckenlänge gesamt: 376 km
Wir empfehlen 2 Übernachtungen.

Auf der östlichen Schulter des Rheintals, südlich der Mainmetropole Frankfurt und östlich von Darmstadt, beginnt die Route von Messel nach Regensburg.
Die Grube **Messel** ist mit ihren einzigartigen ca. 47 Millionen Jahre alten Säugetierfunden im Ölschiefergestein eine von zwei UNESCO-Naturerbestätten in Deutschland. Von Messel nach Würzburg lohnt sich ein Abstecher zum größten Bodendenkmal Mitteleuropas, dem **Limes**. Der antike Grenzwall erstreckt sich über eine Länge von 550 km. An zahlreichen Stellen, wie zum

Würzburg: Feste Marienberg

Limes

Impressum
Herausgeber: UNESCO Welterbestätten Deutschland e.V.
Redaktion: Mitglieder des Marketingausschuss
Bildnachweise (Seite): Dr. H.-J. Aubert (11-13, 15-17, 19–21, 23, 24, 27, 29-31, 34, 38, 45), Quedlinburg Tourismus Marketing GmbH (1), Romantischer Rhein Tourismus GmbH/Kaub (1), Völklinger Hütte/Kassner (1, 35), Wismar Tourismus (1), Stadtarchiv Dessau (4), Wartburg Stiftung (4, 14), Fremdenverkehrsverein Lutherstadt Eisleben MansfelderLand e.V. (4), Ruhrgebiet Tourismus/Schumacher (4), Die Lübecker Museen (4), Stadt Maulbronn (4), Bremen Touristik (5, 10), Senckenberg Forschungsinstitut u. Naturmuseum Frankfurt a. M. (5), Potsdam Tourismus GmbH (5, 28), Regensburg Tourismus (5), Verkehrsverein Reichenau (5), Tourist Information Weimar, Weimar GmbH/Schuck (5, 37, 43), Bernd Schröder/ats (6), Bamberg Tourismus und Kongress Service (7, 43), W. Scholvien/visitBerlin.de (8), Berliner Bau- u. Wohnungsgenossenschaft von 1892 eG/T. Merkau (9, 40), Lutherstadt Eisleben (15), Hirschler (17), Stadt Hildesheim (18, 41), S.E. Arndt (22), Stiftung Fürst-Pückler-Park Bad Muskau/A. Roscher (25), Photo-Center Greiner &Meyer (26), Klaus Landry (32), Hansestadt Stralsund/Pressestelle (33), Wattenmeer Touristik (36), DZT/N. Krüger (39), Tourismus Zentrale Hansestadt Stralsund (39), DZT/O. Vernunft (39), DZT/J. Keute (40, 41, 45), DZT/Colorvision H.R. Uthoff (40, 43), RT8/Horizont (41), DZT/A. Cowin (42, 45), DZT/Städtisches Verkehrsamt Rüdesheim am Rhein(42), DZT/D. Scherf (44), Würzburg Congress Tourismus Wirtschaft (44), Verkehrsverein Reichenau/Mende (45), T. Krüger (45)
Gestaltung: tigerworx/Stangl; Druck: MKL Druck GmbH & Co. KG, Ostbevern; Stand: Oktober 2010

Deutschland
Das Reiseland

Gefördert durch:

Bundesministerium
für Wirtschaft
und Technologie

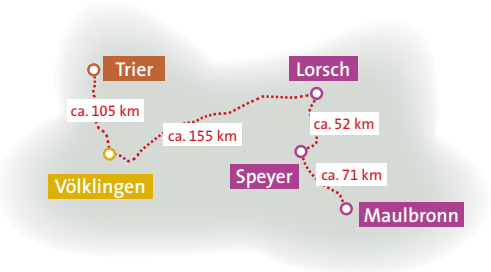
aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages

Reiseland Deutschland
© Deutsche Zentrale für Tourismus e.V.

Beispiel in Stockstadt und Aschaffenburg, wurden Teile des obergermanisch-rätischen Limes im Maßstab 1:1 rekonstruiert und in archäologischen Parks für die Öffentlichkeit zugänglich gemacht.
Nach diesem kurzen Abstecher gelangt man in die Residenzstadt **Würzburg**. Neben dem goldenen Barock der fürstbischöflichen Residenz hat die Stadt noch vieles mehr zu bieten: Die zahlreichen Weinstuben zeugen von urtümlicher Winzertradition und bilden zusammen mit der fränkischen Küche ein kulinarisch- historisches Gesamtkunstwerk. Weiter geht es durch den Naturpark Steigerwald nach **Bamberg**.
Die prächtige, vollständig erhaltene Altstadt ermöglicht jedem Besucher eine Reise in die Vergangenheit, die mühelos im Mittelalter wie auch in der Blütezeit des Barocks Station machen kann. Die letzte Etappe führt den Reisenden in die 2000-jährige Stadt **Regensburg**, mit ihrem Flair auch als „nördlichste Stadt Italiens“ bekannt.

Route 7

Von Trier nach Völklingen und Lorsch, über Speyer nach Maulbronn



Streckenlänge gesamt: 383 km
Wir empfehlen 2 Übernachtungen.

Willkommen in der Roma Secunda heißt es in **Trier**. Von hier führt der Weg nach Süden durch den Naturpark Hunsrück in das Saarland, eine der bedeutendsten Industrielandschaften, geprägt durch Eisen- und Stahlerzeugung. Heute ist das Saarland eines der grünsten Bundesländer. Hier

Trier: Porta Nigra

Route 8

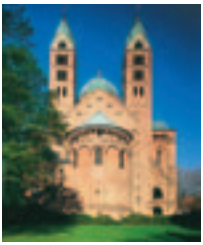
Von der Wieskirche im Pfaffenwinkel zur Insel Reichenau

Streckenlänge gesamt: 212 km
Wir empfehlen mindestens 1 Übernachtung.

steht die „Eiserne Kathedrale", das Welterbe **Völklinger Hütte**. Der Weg zur nächsten Station **Lorsch** streift den südlich liegenden Pfälzer Wald. Die Route führt von hier den Rhein entlang nach **Speyer**, in die Dom- und Kaiserstadt am Oberrhein.
Die letzte Station liegt mitten in der schwäbischen Weinregion: Das Kloster **Maulbronn**. Eingebettet in die landschaftlichen Schönheiten des Kraichgau-Stromberg gibt es hier eine Insel der Erholung, voller landschaftlicher Schönheit und reich an Sehenswürdigkeiten, Laubwäldern, Wiesen und Rebhängen.

Kloster Maulbronn

Dom zu Speyer



Im südlichen Bayern beginnt diese Route an der **Wieskirche**, die ihrem Namen alle Ehre macht. Mitten in einer Wiese auf einer kleinen Anhöhe gelegen ist sie schon von weitem sichtbar. Malerischer könnte der Weg zum Bodensee nicht sein: Er führt entlang der Deutschen Alpenstraße über Füssen, wo sich ein Abstecher zum Schloss Neuschwanstein anbietet.
Mitten durch das Allgäu und die Allgäuer Alpen geht es nach Lindau am Bodensee und entlang des Panoramaweges am See weiter nach Meersburg. Von hier erfolgt die Überfahrt nach Konstanz mit der Fähre, die alle 15 Minuten verkehrt. Weiter geht es zur **Insel Reichenau** im Bodensee. Schon der Weg zur Insel ist ein Erlebnis: Über eine Pappelallee gelangt man auf die Insel mit den berühmten Kirchen aus dem 9. – 11. Jahrhundert.

Pfaffenwinkel: Die Wieskirche

Insel Reichenau

Das Wattenmeer
Lübeck
Wismar
Stralsund
Hamburg
Elbe
Bremen
Ems
Berlin
Potsdam
Hildesheim
Weser
Goslar
Dessau-Wörlitz
Wittenberg
Quedlinburg
Bad Muskau
Essen
Eisleben
Düsseldorf
Rhein
Elbe
Köln
Saale
Eisenach
Brühl
Weimar
Aachen
Oberes Mittelrheintal
Frankfurt
Main
Messel
Bamberg
Trier
Lorsch
Würzburg
Völklingen
Speyer
Limes
Regensburg
Maulbronn
Rhein
Donau
München
Reichenau
Pfaffenwinkel

UNESCO-Thementipps

33 Denkmäler in Deutschland sind auf der Welterbeliste der UNESCO verzeichnet. Es sind sehr unterschiedliche Zeugnisse der Geschichte, die sich vielfältigen Themen zuordnen lassen.

Schlösser & Burgen

Herrschaftliche Repräsentation, Pracht und Eleganz, aber auch Wehrhaftigkeit, zeichnen die von der UNESCO in die Welterbeliste aufgenommenen Schlösser und Burgen aus: Die Preußischen Schlösser und Gärten in Berlin und Potsdam, die mächtige Wartburg bei Eisenach, die Fürstbischöfliche Residenz in Würzburg oder die Schlösser Augustusburg und Falkenlust in Brühl. Dabei stehen Würzburg und Brühl für das Wirken des großen Architekten des Barock, Balthasar Neumann.

Natur, Gärten & Landschaften

Naturerbe wie die Fossilienlagerstätte Grube Messel und das Wattenmeer, gestaltete Natur in den prächtigen Gartenanlagen von Dessau-Wörlitz, Bad Muskau und Potsdam-Sanssouci sowie gewachsene Kulturlandschaften wie das Obere Mittelrheintal, die Natur und Architektur, Stadt und Landschaft vereinen: Natur und Kultur in unterschiedlichen Amalgamierungen, zum Welterbe der Menschheit erklärt.

Industriekultur

Bergbau und Industriezeitalter haben deutsche Geschichte nachhaltig geprägt, die hinterlassenen Spuren und herausragenden Denkmäler sind ebenso Erbe der Menschheit wie andere Kulturleistungen: über 1020 Jahre Bergbau im Erzbergwerk Rammelsberg (Goslar) inklusive einem weltweit einmaligen Wasserleitsystem, das größte Eisenwerk im Saarrevier, die Völklinger Eisenhütte und die industrielle Kulturlandschaft Zeche Zollverein Essen.

Kirchen & Klöster

Sakrale Baudenkmäler wurden als Kulturgüter schon früh unter besonderen Schutz gestellt. Großartige Sakralbauten wie die Wieskirche oder die Dombauten von Aachen, Köln, Speyer, Trier und Hildesheim, aber auch einmalige Klosteranlagen wie die Zisterzienser-Abtei Maulbronn, die Benediktiner-Abtei Lorsch und die Klosterinsel Reichenau gehören zu den herausragenden Zeugnissen früher kultureller Leistungen. Eng mit dem Namen Martin Luthers verbunden sind die Stätten von Wittenberg, Eisleben und Eisenach.

Altstadtensembles

Denkmäler werden nur dann in die Liste des Welterbes aufgenommen, wenn sie die in der Konvention festgelegten Kriterien der „Einzigartigkeit“ und der „Authentizität“ erfüllen. Die in die Liste der deutschen Welterbestätten aufgenommenen historischen Stadtkerne und Ensembles sind alle für sich in mindestens einer Hinsicht weltweit und absolut einmalig: Das gilt für die unter den Schutz der UNESCO gestellten Ensembles von Lübeck, Wismar, Stralsund, Quedlinburg, Goslar, Bamberg und Regensburg gleichermaßen.

Weitere Welterbestätten

Die Berliner Siedlungen der Moderne sind nicht nur architektonische Zeugnisse des frühen 20. Jahrhunderts, sondern haben auch die Entwicklung eines sozialen Wohnungsbaus geprägt. Bekannte Architekten wirkten hier genauso wie am Bauhaus – zunächst in Weimar und später dann in Dessau –, wo noch heute der neue, freie Geist der Meister nachempfunden werden kann. Das Bremer Rathaus steht für norddeutsche Renaissance und zusammen mit der gewaltigen Roland-Statue exemplarisch für Freiheit und Marktrecht. Einzigartig ist auch das Ensemble der Weimarer Klassik mit namhaften Bauten der Zeiten von Goethe, Schiller und Herder. Der obergermanisch-rätische Limes, einst die Grenze zum römischen Reich, erstreckt sich auf einer Länge von ca. 550 km und verläuft von Bad Hönnigen bis in den Bereich von Regensburg an der Donau. Heute kann man neben römischen Relikten auch Rekonstruktionen und Nachbauten bestaunen.

HanseMerkur
Reiseversicherung AG

URLAUB DER SCHLAU MACHT

mit Sicherheit

Die Große chinesische Mauer
Aufgenommen in die Liste des UNESCO-Welterbes 1987

Die nubischen Denkmäler von Abu Simbel
Aufgenommen in die Liste des UNESCO-Welterbes 1979

Unbeschwert fremde Länder entdecken und Kultur genießen – mit den Reiseschutzprodukten der HanseMerkur reisen Sie sorglos und sicher!

Wir haben den passenden Reiseschutz.

Zum Beispiel

Auslandsreise-Krankenversicherung
❍ inkl. medizinisch sinnvollen Rücktransport

Reise-Rücktrittskosten-Versicherung
❍ bis zu Höhe des versicherten Reisepreises

Notfall-Versicherung
❍ Soforthilfe rund um die Uhr

... und vieles mehr.

Wir informieren Sie gerne unter 040/41 19-10 00
Oder einfach online buchen unter www.hansemerkur.de